

Gottesdienst zu Gründonnerstag im Seniorenheim – ein Vorschlag zum Selberfeiern

Begrüßung:

Wie schön, dass wir zusammen Gottesdienst feiern können!
Die Priester und Seelsorgerinnen dürfen in der aktuellen Situation leider nicht zu uns kommen.
Aber wir sind hier und Gott ist hier. Das reicht!
So begrüßen wir Gott mit den Kreuzzeichen:

Im Namen des Vaters
und des Sohnes
und des Heiligen Geistes. Amen

Lied: **Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind**

Der Text dieses Liedes erinnert an das, was wir heute feiern:
Gründonnerstag! Am Gründonnerstag hat Jesus zum letzten Mal gemeinsam mit seinen Freunden zusammengesessen, gegessen und gefeiert und ein unvergessliches Beispiel gegeben.

Wir sind heute hier und erinnern uns an Jesus, der gesagt hat, „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“

Wir beten:

Lieber Gott,
wir sind heute hier und erinnern uns an Jesus.
Jesus hat von Dir erzählt.
Jesus hat immer wieder gesagt, dass Du uns liebst.
Jesus hat gesagt, Du bist da.

Manchmal vergessen wir, dass Du auf jedem Schritt und Tritt bei uns bist. Wir können kaum es glauben: Du bist gerade dann bei uns, wenn wir uns nur wenig bewegen können und wenn wir auf Hilfe angewiesen sind.

Jetzt denken wir an Dich. Öffne unsere Herzen für Deine Liebe.
Schenke uns einen schönen Gottesdienst. Amen.

Einführung:

Pesach ist das große Fest der Juden! Unsere jüdischen Brüder und Schwestern erinnern an diesem Tag daran, wie wunderbar Gott ihre Vorfahren – das Volk Israel - aus der Herrschaft des Pharaos befreit hat.

Auch Jesus hat Pesach gefeiert. Mit seinen Freunden saß er um den Tisch. Alle wussten, wie dieses Fest abläuft. Aber dieses Mal war alles anders:

EVANGELIUM (nach Johannes 13) in einfachen Worten:

Vor dem Essen nahm Jesus eine Schüssel und wusch seinen Freunden die Füße.

„Unerhört!!! Das ist doch Sklavenarbeit!“,
dachten die Freunde von Jesus.

Aber Jesus ließ sich nicht beirren.

Der Reihe nach wusch er allen die Füße.

Als Petrus an der Reihe war, protestierte er lautstark
und wollte sich nicht von Jesus waschen lassen.

Da sagte Jesus zu ihm:

„Wenn ich dir nicht die Füße wasche, gehörst du nicht zu mir.“

Da ließ sich auch Petrus die Füße waschen.

Er wollte sogar, dass Jesus ihm die Hände und das Gesicht wusch,
so gern wollte er zu Jesus gehören.

Als Jesus allen die Füße gewaschen hatte, sagte er:

„Ich habe euch ein Beispiel gegeben: So wie ich euch die Füße
gewaschen habe, so sollt auch ihr einander die Füße waschen.“

Evangelium – frohe Botschaft - unseres Herrn Jesus Christus
alle: Lob sei Dir Christus

AUSLEGUNG (Waschschüssel, Tuch und Seife zeigen)

Haben Sie schon mal jemandem die Füße gewaschen?

Ihren Kindern vielleicht – oder jemandem, den Sie gepflegt haben?

Ihrer Mutter, dem Vater, einem anderen Verwandten?

Das kann manchmal ganz schön anstrengend sein. Kleine Kinder zu waschen fällt uns meistens nicht so schwer. Die zappeln vielleicht

ein wenig und haben keine Lust stillzuhalten. Aber im Grunde ist das eher nichts, was schlimm ist.

Aber Erwachsene zu waschen – das ist schon etwas anderes! Manchmal schämen wir uns voreinander. Und wir müssen uns überwinden, den anderen so nah zu kommen. Sie so zu berühren.

Und selber gewaschen werden? Als wir klein waren, war das in Ordnung. Aber auch wir wollten schnell groß werden – und das mit dem Waschen selber übernehmen. Vielleicht haben Vater oder Mutter noch mal kontrolliert, ob die Ohren auch sauber waren...

Aber jetzt - als Erwachsene - gewaschen zu werden. Daran muss man sich schon sehr gewöhnen! Welch ein Glück, wenn man das lange selbständig erledigen kann!

Da kann man doch den Petrus gut verstehen! Jesus, der Meister, will ihm die Füße waschen! Das geht doch nicht! Das ist doch Sklavenarbeit! Außerdem kann er das auch sehr wohl selber tun!

Aber Jesus will seinen Freunden etwas beibringen: Jeder Mensch ist im Grunde ein hilfloses Geschöpf. Jeder Mensch ist darauf angewiesen, dass Gott da ist mit seiner Liebe und Fürsorge.

Gottes Liebe und Fürsorge können wir aber nur durch andere Menschen erleben. Gott braucht uns – uns alle - um seine Liebe sichtbar zu machen.

Deshalb hat Jesus seinen Freunden ein Beispiel gegeben und gezeigt: Es ist wichtig, dass Ihr anderen dient, dass Ihr für andere da seid!

Ihr müsst aber auch wissen, wie sich das anfühlt, wenn man Fürsorge annehmen muss! Seid also behutsam und fürsorglich – so wie Gott im Himmel fürsorglich ist.

Lied: GL 282, 1-4 **Beim letzten Abendmahle**

Fürbitten:

Manchmal wissen wir allein nicht weiter. Dann brauchen wir Hilfe. Also wollen wir Gott in den Fürbitten alles sagen, was uns auf dem Herzen liegt:

Lieber Gott, in der weltweiten Krisenzeit fühlen sich viele Menschen belastet und bedroht: durch Krankheit, finanzielle Sorgen, Konflikte in den Familien, Stress in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen. Hilf, dass die Verantwortlichen die Krise bald in den Griff bekommen.

Hilf, damit rechtzeitig gute Medikamente und Impfstoffe entwickelt werden können.

Wir bitten Dich, erhöre uns.

Lieber Gott, denke an alle Kinder. Sie können nicht zum Kindergarten oder zur Schule gehen. Hilf, dass sie gut versorgt und gefördert werden in der schweren Zeit der Corona-Epidemie.

Wir bitten Dich, erhöre uns.

Lieber Gott, denke an alle, die krank sind und Hilfe brauchen. Lindere Schmerzen, Traurigkeit, Verlorenheit.

Wir bitten Dich, erhöre uns.

Lieber Gott, stärke alle, die sich um andere sorgen: Pflegende, Betreuer, Ärztinnen.

Denke an alle, die sich hier im Seniorenheim dafür einsetzen, dass alles „rund läuft“.

Gib ihnen Kraft und Freude und immer ein freundliches Lächeln!

Wir bitten Dich, erhöre uns.

Lieber Gott, denke an alle, die bald sterben.

Gib ihnen das Vertrauen, dass sie zu Dir kommen und bei Dir zu Hause sein werden.

Lass alle Verstorbenen bei Dir glücklich sein.

Wir bitten Dich, erhöre uns.

Danke, Gott. So wie Jesus für seine Freunde und Freundinnen gesorgt hat, so sorgst Du Dich um uns. Danke, dass Du uns liebst! Amen.

VATERUNSER

FRIEDENSZEICHEN: Alle winken einander zu!
SHALOM – Friede sei mit Dir

SEGEN

Lieber Gott, segne und behüte uns.
Segne uns Gott, Du Vater, Du Sohn und Du Heilige Geistkraft. Amen.

Lied: **Großer Gott, wir loben dich.**

Alternativ:

Nun danket alle Gott

Brigitte Schmitz
Gemeindereferentin
b.schmitz@maria-frieden-krefeld.de